



WNK UWG - Fraktion im Rat der Stadt Wermelskirchen

**Wermelskirchener Neue Kommunalpolitik - Unabhängige Wählergemeinschaft**

[www.wnkuwg.de](http://www.wnkuwg.de)

[wnk-wermelskirchen@t-online.de](mailto:wnk-wermelskirchen@t-online.de)

An den

- Bürgermeister der Stadt Wermelskirchen  
Herrn Eric Weik
- Technischen Beigeordneten der Stadt Wermelskirchen  
Herrn Jürgen Gräf
- Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr  
Herrn Bernhard Schulte

- Rathaus -

26. Januar 2008

- **Anfrage zu TOP 4 der Sitzung des Arbeitskreises Stadtentwicklungsplanung: „Stadtentwicklung allgemein“**
- **hieraus resultierend Anträge zu den nächsten Sitzungen des Ausschusses für Stadtentwicklung und Verkehr sowie des Rates**

**hier: „Junges Wermelskirchen – 40.000plus“**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die RBK Bevölkerungsprognose sagt bis zum Jahr 2020 für Wermelskirchen stabile Einwohnerzahlen vorher, jedoch mit einer deutlichen Verschiebung hin zu den Senioren.

Diese Prognose setzen voraus, dass ausreichend Wohnraum für die berechneten Einwohnerzahlen vorhanden ist.

Zukünftig werden die Schülerzahlen um ein Drittel sinken.

Stabile Kinderzahlen sind aber nicht nur wichtig, um die Schulen zu füllen, sie sind zu einem harten Standortfaktor geworden.

Immer mehr Unternehmer erkennen, dass es nur dort eine betriebliche Zukunft gibt, wo genügend Kinder als betrieblicher Nachwuchs vorhanden sind.

Fraktionsvorsitzender:  
Henning Rehse  
Goethestr. 33  
42929 Wermelskirchen  
e-mail: [Henning.Rehse@t-online.de](mailto:Henning.Rehse@t-online.de)

Tel.: 02196 / 3933 Qp  
0211 / 7110365 Qd  
Fax: 02196 / 974878 p  
0211 / 7110382 d  
D1: 0171 / 3401418 Q

Die WNK UWG spricht sich dafür aus, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, die Kinderzahlen in unserer Stadt stabil zu halten bzw. sie zu erhöhen.

Nach einer Hochrechnung des Statistischen Bundesamtes wird es in Deutschland zukünftig deutlich mehr Haushalte geben als bisher.

Als Gründe für diese Entwicklung werden eine höhere Lebenserwartung, mehr Senioren, mehr Singles, der Wunsch nach mehr Wohnraum, Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung oder berufliche Mobilität angegeben. Singlehaushalte sind seit 2006 mit 38% die dominierende Haushaltsgröße.

Sollen die Einwohnerzahlen in einer Kommune wenigstens konstant gehalten werden, ist der steigende Wohnflächenkonsum auszugleichen, d.h. es muss gebaut werden.

Das Landesamt für Daten und Statistik in NRW (LDS) sowie das Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung und Bauwesen des Landes NRW (ILS) nennen einen durchschnittlichen Neubaubedarf von über 12% für NRW, wobei dieser Wert im "attraktiven" ländlichen Bereich um Ballungsgebiete herum deutlich höher anzusetzen ist.

Das Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW (MSWKS) geht von einem mittleren Neubaubedarf von 13,4 % für unsere Region bis 2015 aus.

Die Gemeinde Kürten hat bei ihren Überlegungen für eine zukunftsfähige Entwicklung einen Neubaubedarf von 18,3% ermittelt und per Ratsbeschluss eine entsprechende Umsetzung bestätigt.

Für die WNK UWG sind die Zahlen alarmierend. Der Neubaubedarf Wermelskirchens liegt in den nächsten Jahren zwischen 12% und 18%!

Es fehlt Wohnraum für etwa 2.000 Kinder plus Eltern, was bei einer Geburtenrate von 1,4 Kindern pro Frau eine deutliche Steigerung der Einwohnerzahlen bedeutet!

Wirtschaftlich erfolgreiche Kommunen halten eine ständige Reserve an attraktiven Gewerbeflächen vor, um im kommunalen Wettbewerb um Arbeitsplätze kontinuierlich mit passenden Flächen reagieren zu können, da Unternehmen Zeitverluste für die Standortsuche nicht mehr hinnehmen.

Steigende Automation in den Unternehmen bedeutet mehr Raumbedarf für Maschinen.

#### **Wir fragen daher an:**

- **Sind für die heimischen Unternehmen genug Erweiterungsflächen gesichert?**
- **Wie schätzt die Stadtverwaltung die Tatsache des steigenden Wohnflächenkonsums für Wermelskirchen ein?**
- **Reichen die Reserven im aktuellen FNP und durch die geänderten Außenbereichssatzungen für stabile und im Bezug auf die Kinderzahlen ausgeweitete Einwohnerzahlen aus?**
- **Wie viele Wohneinheiten müssen bis etwa 2020 erstellt werden, um den steigenden Wohnflächenbedarf in Wermelskirchen auszugleichen**

Fraktionsvorsitzender:  
Henning Rehse  
Goethestr. 33  
42929 Wermelskirchen  
e-mail: Henning.Rehse@t-online.de

Tel.: 02196 / 3933 Qp  
0211 / 7110365 Qd  
Fax: 02196 / 974878 p  
0211 / 7110382 d  
D1: 0171 / 3401418 Q

**und – als Optimalziel – Verluste in der Gruppe 0 – 21 Jahre zu verhindern?**

- **Welche Reserve- und Erweiterungsflächen für gewerbliche Nutzung sind planungsrechtlich vorhanden bzw. können kurzfristig realisiert werden?**
- **Kann Wermelskirchen damit im Wettbewerb um Arbeitsplätze in einer „Liga“ mit erfolgreichen Kommunen „spielen“ (Stichwort: attraktive und bedarfsgerechte Gewerbeflächen, 1A Lagen)?**
- **Gibt es Berechnungen für eine kritische Größe von neuen Baugebieten bezüglich der Infrastrukturfolgekosten?**
- **Kann ein „schleichendes Aussterben“ der Ortschaften in Wasserschutzzonen verhindert werden?**

**Wir bitten um Beantwortung dieser Fragen und beantragen, aufbauend auf die aus den Antworten auf unsere Fragen zu ziehenden Konsequenzen, den FNP in Teilbereichen zu überarbeiten und den neuen Gegebenheiten anzupassen,** da wir in sinkenden Einwohnerzahlen zusammen mit einer „Überalterung“ und ggfls. unattraktiven Gewerbeflächen nur negative Entwicklungen für unsere Stadt erkennen.

Aus unserer Sicht ist eine Formulierung von Leitzielen für die Bevölkerungs- und Gewerbeflächenentwicklung durch den Rat notwendig.

Gleichzeitig gilt es, einen ungezügelten „Flächenfraß“ und Naturverbrauch mit intelligenter Planung und einer Kontrolle zu verhindern. Hierzu regen wir an, seitens der Verwaltung die Möglichkeiten einer kaufmännischen Naturhaushaltsrechnung (ÖkoBudget® - Naturhaushalt) vorzustellen und zu bewerten.

Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

Mit freundlichen Grüßen



Henning Rehse  
(Fraktionsvorsitzender)

gez. Jan Paas  
(Stadtverordneter)

Anlagen:

- Anlage NKF
- Anlage Naturhaushalt
- Anlage schematische Darstellungen der Implementierung eines Naturhaushalts

Fraktionsvorsitzender:  
Henning Rehse  
Goethestr. 33  
42929 Wermelskirchen  
e-mail: Henning.Rehse@t-online.de

Tel.: 02196 / 3933 Qp  
0211 / 7110365 Qd  
Fax: 02196 / 974878 p  
0211 / 7110382 d  
D1: 0171 / 3401418 Q

**Anlage NKF Antrag Überarbeitung und Anpassung von Teilbereichen des FNP  
„Junges Wermelskirchen – 40.000plus“**

<b>Produktbereich</b>	09 Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation
<b>Produktgruppe</b>	01 Räumliche Planung
<b>Produkt</b>	01 Räumliche Planung
<b>Kurzbeschreibung</b>	Ausweisung zusätzlicher Flächen für Gewerbeansiedlung und Eigenheimbau
<b>Auftragsgrundlage</b>	Ratsbeschluss vom .....
<b>Zielgruppe</b>	Grundstückseigentümer Vorhaben- und Erschließungsträger Gewerbetreibende (zukünftige) Einwohnerinnen und Einwohner von Wermelskirchen
<b>Leistungsbeschreibung</b>	Anpassung und Überarbeitung von Teilbereichen des Flächennutzungsplanes zwecks Ausweisung weiterer Flächen zum Bau von Gewerbeobjekten und Eigenheimen
<b>Ziele</b>	Erreichung von > 40.000 Einwohnern im Jahre 2020 Erweiterung der für Gewerbe nutzbaren Flächen um im Durchschnitt $\geq 2\%$ / Jahr Erweiterung der für Eigenheimbau nutzbaren Flächen um im Durchschnitt $\geq 2\%$ / Jahr
<b>Indikatoren</b>	Gesamtgröße der für Gewerbeflächenansiedlung nutzbaren Flächen Gesamtgröße der für den Eigenheimbau nutzbaren Flächen
<b>Kennzahlen</b>	Einwohnerzahl Erweiterung der für Gewerbeflächenansiedlung nutzbaren Flächen Erweiterung der für den Eigenheimbau nutzbaren Flächen
<b>Datum der Einbringung</b>	26. Januar 2008

Fraktionsvorsitzender:  
Henning Rehse  
Goethestr. 33  
42929 Wermelskirchen  
e-mail: Henning.Rehse@t-online.de

Tel.: 02196 / 3933 Qp  
0211 / 7110365 Qd  
Fax: 02196 / 974878 p  
0211 / 7110382 d  
D1: 0171 / 3401418 Q

**Anlage Naturhaushalt zum Antrag Überarbeitung und Anpassung von Teilbereichen des FNP  
„Junges Wermelskirchen – 40.000plus“**

ökoBUDGET® / Naturhaushalt

Kurzdarstellung:

Eine Herausforderung für attraktive Kommunen im Umland von Ballungsgebieten ist der steigende Flächenverbrauch.

Wenngleich auch dieser zusätzliche Verbrauch von Flächen durch Rückbau und Renaturierung in weniger attraktiven Gebieten Deutschlands weitgehend kompensiert wird, sollte die kommunale Bilanz in diesem Bereich einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur zum Ausdruck bringen.

Das bedeutet nicht, zukünftig ohne neue Flächen auskommen zu müssen. Vielmehr ist der sinnvolle, sparsame, wirtschaftliche und ökologisch optimierte Eingriff anzustreben und über eine nachhaltige Wirtschaftsweise zu steuern. Die kommunale Naturhaushaltswirtschaft (oder ökoBUDGET® als eingetragene Marke des internationalen Rats für kommunale Umweltinitiativen –ICLEI) ist als zusätzliche Hilfe für die Entwicklung von Kommunen konzipiert.

Die Demonstrationsstädte des Pilotprojekts konnten bei 30 Vorteilen nur 12 Nachteile nennen.

Zwischenzeitlich haben immer mehr europäische Kommunen dieses System erfolgreich in ihrem Umweltmanagement implementiert.

Im Wesentlichen wird auf vorhandene Daten aufgebaut. Neben mittel- bis längerfristigen Einsparungen im Haushalt soll der haushälterische Umgang mit den Ressourcen der Natur ähnlich wie bei einer kaufmännischen Buchführung transparent gemacht und gezielt gesteuert werden. Dabei wird der Umweltverbrauch vollständig, übersichtlich und verständlich dargestellt und mit Hilfe von Indikatoren gemessen und geplant.

Der Naturhaushaltsplan stellt eine sinnvolle Ergänzung zum Flächennutzungsplan dar.

Durch die Definition von kurz- mittel- bis langfristigen Zielen (Kennzahlen) kann er nicht als „Verhinderungs- oder Blockadewerkzeug“ missbraucht werden, sondern zwingt die Akteure zu sach- und fachlichen Diskussionen und Beschlüssen. Während ein städtisches Öko-Konto vorab erbrachte Ausgleichsmaßnahmen ohne konkreten Zusammenhang zu einem Eingriff quasi als Ausgleichspool berücksichtigt, werden bei der Naturhaushaltsrechnung z.B. bei den Konten des Flächenverbrauchs auch landschaftspflegerische Begleitpläne, ökologische Landwirtschaft oder Inanspruchnahme von Recyclingflächen, etc. berücksichtigt, es können konkrete Planungsziele formuliert und berücksichtigt werden.

Das Öko-Konto stellt in der Naturhaushaltsrechnung ein Konto dar. Zusammen mit der Kennzahlenentwicklung und Indikatorensystem (als Bestandteil der Produkt- und Zielbeschreibungen des Berichtswesens) liefert der Naturhaushalt die steuerungsrelevanten Informationen für die Entscheidungsfindung.

Fraktionsvorsitzender:  
Henning Rehse  
Goethestr. 33  
42929 Wermelskirchen  
e-mail: Henning.Rehse@t-online.de

Tel.: 02196 / 3933 Qp  
0211 / 7110365 Qd  
Fax: 02196 / 974878 p  
0211 / 7110382 d  
D1: 0171 / 3401418 Q

## Anlage schematische Darstellungen der Implementierung eines Naturhaushalts

XAT.COM

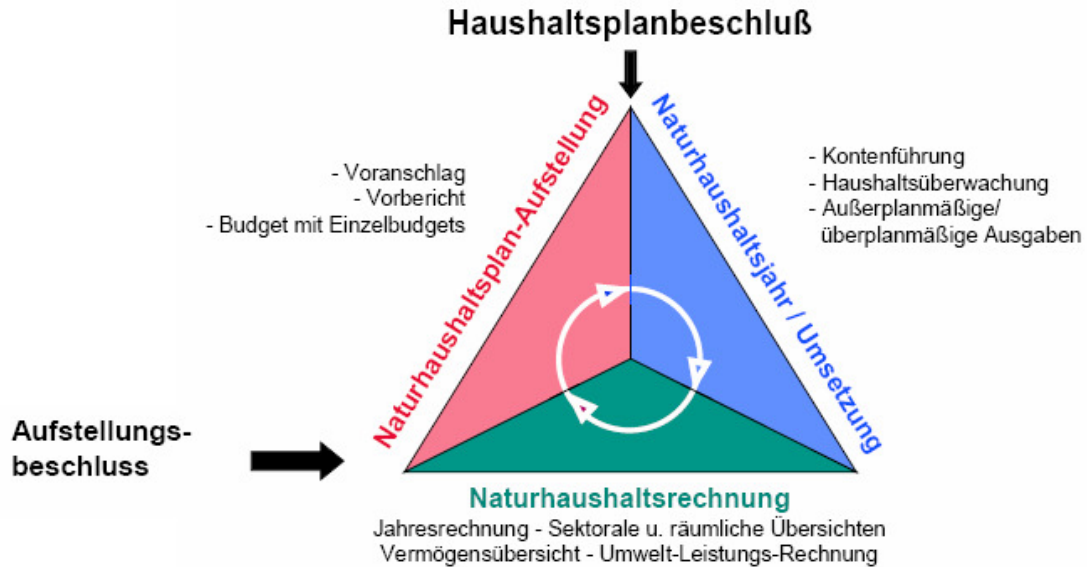


Abb.: Prinzip des Naturhaushaltszyklus

Fraktionsvorsitzender:  
Henning Rehse  
Goethestr. 33  
42929 Wermelskirchen  
e-mail: Henning.Rehse@t-online.de

Tel.: 02196 / 3933 Qp  
0211 / 7110365 Qd  
Fax: 02196 / 974878 p  
0211 / 7110382 d  
D1: 0171 / 3401418 Q